

FEUERWEHR MEERBUSCH



TM2-2023

**Wiederholung FwDV 3
(Abschnitt Brandeinsatz)**

Einige Hinweise vorab



- 📌 Mitschreiben ist nicht erforderlich.
- 📌 Alle FwDV online beim Institut der Feuerwehr NRW erhältlich:
<https://lernkompass.idf.nrw> > Suchfeld benutzen
- 📌 Quellen: Fotos aus der FwDV, Zeichnungen aus der FwDV oder vom Ersteller der Präsentation.
- 📌 Präsentation kommt nach dem Unterricht per E-Mail.

Themen des Unterrichts



FwDV 3 - Löscheinsatz

Geltungsbereich, weitere Vorschriften

Taktische Einheiten

Sitz- und Antrereordnung

Brandeinsatz

Aufgaben der Mannschaft




Einsatzgrundsätze, Einsatzablauf

Exkurs: Sicherheitstrupp

FwDV 3 – Geltungsbereich / weitere Vorschriften





Die Feuerwehr-Dienstvorschriften gelten:

-  für den Einsatz
-  für die Ausbildung
-  für die Fortbildung

Damit gelten die FwDV im gesamten Feuerwehrleben!

Neben den Feuerwehr-Dienstvorschriften sind insbesondere zu beachten:

-  Unfallverhütungsvorschriften
-  Herstellerangaben

Der **Führer einer taktischen Einheit** kann von den Regelungen der Feuerwehr-Dienstvorschriften **abweichen**, wenn dies zur **Sicherstellung des Einsatzerfolgs** erforderlich ist.

FwDV 3 – Begriffe (1)



Die FwDV 3 versteht unter dem Begriff „**Löscheinsatz**“

- ☐ jede Tätigkeit der Feuerwehr, bei der Strahlrohre vorgenommen werden, wie z. B.
 - ☐ ein Löschangriff bei einem Brandeinsatz,
 - ☐ das Schützen gefährdeter Menschen oder das Schützen gefährdeter Objekte durch Abriegeln,
 - ☐ das Niederschlagen, Abdrängen oder Verwirbeln gefährlicher Dämpfe und Gase.

Unter dem Begriff „**Hilfeleistungseinsatz**“ versteht die FwDV 3

- ☐ Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit oder Sachen, die aus
 - ☐ Explosionen
 - ☐ Überschwemmungen
 - ☐ Unfällen oder ähnlichen Ereignissen entstehen.
- ☐ Der Hilfeleistungseinsatz schließt insbesondere das „Retten“ ein.

FwDV 3 – Begriffe (2)



„**Retten**“ meint das Abwenden einer Gefahr von Menschen oder Tieren durch

- ☐ lebensrettende Sofortmaßnahmen, die sich auf die Erhaltung oder Wiederherstellung von Atmung, Kreislauf und Herztätigkeit richten

und / oder durch

- ☐ Befreien aus einer lebens- oder gesundheitsgefährdenden Zwangslage



Taktische Einheiten bestehen aus: **Mannschaft + Gerät**

Entsprechend der Mannschaftsstärke kennen wir die taktischen Einheiten

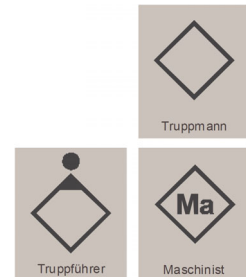
- ▣ Selbständiger Trupp,
- ▣ Staffel,
- ▣ Gruppe und
- ▣ Zug

Die **Gruppe** ist die **taktische Grundeinheit** der Feuerwehr.



Die Mannschaft eines **Selbständigen Trupps** gliedert sich in:

Truppführer	1			
Maschinist		1		
<u>Truppmann</u>		<u>1</u>		
Mannschaftsstärke	1	/	2	/
			<u>3</u>	



Fahrzeuge mit einem Selbständigen Trupp sind z. B.: DLK / RW / TLF

Im Unterschied zum Angriffs-, Wasser- oder Schlauchtrupp innerhalb einer Gruppe oder Staffel handelt es sich beim **Selbständigen Trupp** um eine taktische Einheit, die **eigenständig** eingesetzt werden kann.

FwDV 3 – Die taktischen Einheiten: Staffel



Die Mannschaft einer **Staffel** gliedert sich in:

Staffelführer	1			
Maschinist		1		
Angriffstrupp			2	
Wasserstrupp				2
Mannschaftsstärke	1	/	5	/
				<u>6</u>



Fahrzeuge mit Staffelbesetzung sind z. B.: Dekon-P / ältere TLF / TSF

FwDV 3 – Die taktischen Einheiten: Gruppe



Die Mannschaft einer **Gruppe** gliedert sich in:

Gruppenführer	1			
Melder		1		
Maschinist		1		
Angriffstrupp			2	
Wassertrupp				2
Schlauchtrupp				2
Mannschaftsstärke	1	/	8	/
				<u>9</u>



Fahrzeuge mit Gruppenbesetzung sind z. B.: LF / HLF



Der **Zug** besteht aus dem Zugführer, dem Zugtrupp als Führungseinheit und verschiedenen Selbständigen Trupps, Staffeln und Gruppen.

Der Zugtrupp gliedert sich in:

Führungsassistent	1			
Melder			1	
Fahrer			1	
Mannschaftsstärke	1	/	2	/
				<u>3</u>

Der Zug hat in der Regel eine Mannschaftsstärke von 22. Er kann für besondere Aufgaben um einen Trupp, eine Staffel oder eine Gruppe erweitert werden.

Beispiele für einen Zug: ELW + HLF + LF (1/3/18/22) oder ELW + HLF + LF + DLK (1/4/20/25)



Auf der **Fahrt zum Einsatzort** bzw. nach dem Kommando „**Aufsitzen!**“ sitzt...

 ... der **Selbständige Trupp** in der Truppkabine:

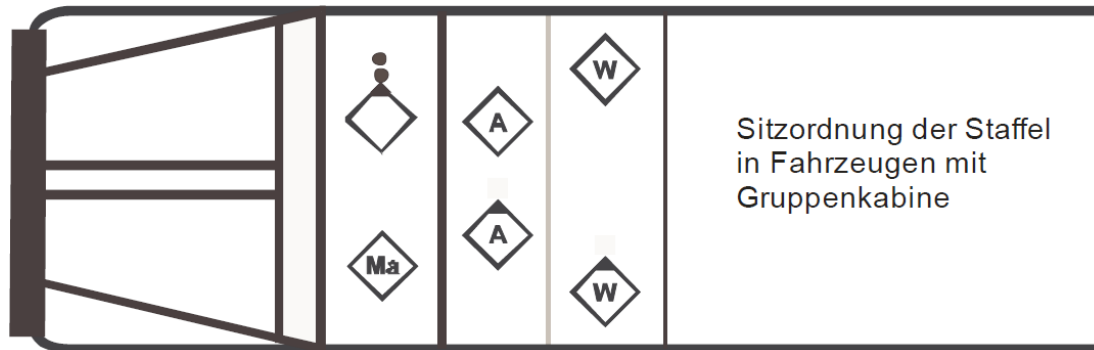


FwDV 3 – Sitzordnung (2)



Auf der **Fahrt zum Einsatzort** bzw. nach dem Kommando „**Aufsitzen!**“ sitzt...

📌 ... die **Staffel** in der Gruppenkabine:

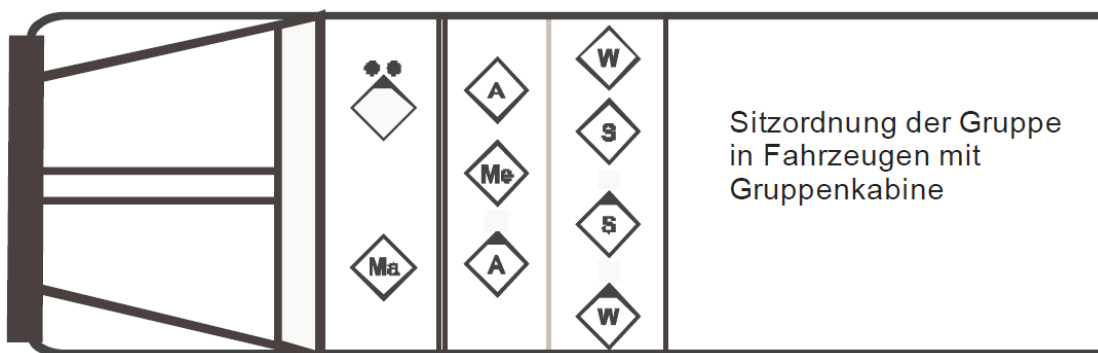


FwDV 3 – Sitzordnung (3)



Auf der **Fahrt zum Einsatzort** bzw. nach dem Kommando „**Aufsitzen!**“ sitzt...

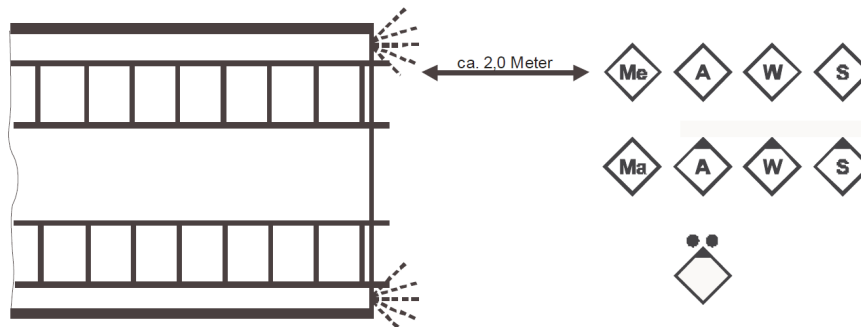
📌 ... die **Gruppe** in der Gruppenkabine:



FwDV 3 – Antretereordnung



Nach dem Kommando „**Absitzen!**“ oder nach dem Kommando „**Gefahr! – Alle sofort zurück!**“ tritt die Mannschaft grundsätzlich hinter dem Fahrzeug wie folgt an:



Bei Gefahr durch **fließenden Verkehr** soll auf der dem **Verkehr abgewandten** Fahrzeugseite abgesessen werden. Der **Einheitsführer** kann dann auch einen **anderen Ort** zum Antreten bestimmen.

FwDV 3 – Fahrzeugaufstellung



Beim Eintreffen an der Einsatzstelle und beim Aufstellen der Feuerwehrfahrzeuge und gegebenenfalls der Tragkraftspritze ist sicherzustellen, dass die Fahrzeuge oder Tragkraftspritze **einsatzfähig und ungefährdet** bleiben. Dabei sind beispielsweise Windrichtung, Trümmerschatten, fließender Verkehr, Freileitungen, Fahrdrähte und der ausreichende Abstand zum Einsatzobjekt zu beachten.

Der Zugang zur Einsatzstelle und der Einsatzablauf dürfen nicht behindert werden. Insbesondere müssen der **Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen** und das **An- und Abfahren von Rettungsdienst-Fahrzeugen** jederzeit möglich sein.

An **räumlich ausgedehnten Einsatzstellen**, bei denen zwischen Löschfahrzeug und Verteiler ungünstige Wegverhältnisse bestehen oder bei denen der **Abstand zwischen Löschfahrzeug und Verteiler** groß ist – etwa **mehr als fünf B-Druckschlauchlängen** – sind die erforderlichen Geräte (zum Beispiel Atemschutzgeräte, Strahlrohre, Schläuche, Leitern und Sanitätsgerät) **am Platz des Verteilers** abzulegen.

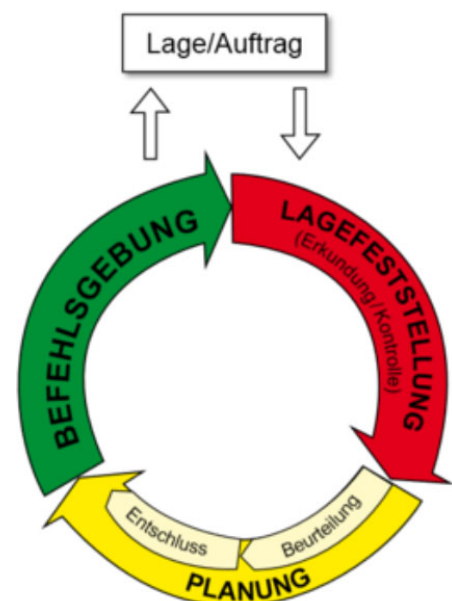


- 📌 Die Aufgabenbeschreibung in der FwDV 3 orientiert sich an der **Gruppe** als taktische Grundeinheit.
- 📌 Fehlen (zunächst) Mitglieder der Gruppe, so werden deren Aufgaben **von den vorhandenen Kräften** mit übernommen.
- 📌 Zuerst wird auf den Melder verzichtet, dann auf den Schlauchtrupp, dann auf den Wassertrupp.
- 📌 Ein **Innenangriff unter Atemschutzgeräten** kann nur begonnen werden, wenn mindestens eine **Staffel** oder **Gruppe** vor Ort ist. Ein Selbständiger Trupp reicht dazu wegen des erforderlichen und in diesem Fall fehlenden Sicherheitstrupps nicht aus!



Der Einheitsführer

- 📌 führt seine taktische Einheit,
- 📌 ist an keinen festen Platz gebunden,
- 📌 ist für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich
- 📌 bestimmt die Fahrzeugaufstellung.





Der **Maschinist**

- ☒ ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate,
- ☒ sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht,
- ☒ unterstützt bei der Entnahme der Geräte, ist für die ordnungsgemäße Verlastung der Geräte verantwortlich und meldet Mängel an den Einsatzmitteln dem Einheitsführer,
- ☒ er unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung und auf Befehl bei der Atemschutzüberwachung.



Der **Melder**

- ☒ übernimmt befohlene Aufgaben – beispielsweise
 - ☒ bei der Lagefeststellung,
 - ☒ beim In-Stellung-Bringen der Steckleiter,
 - ☒ beim Betreuen von Personen oder
 - ☒ bei der Informationsübertragung.



Der **Angriffstrupp**

- 🔧 rettet – insbesondere aus Bereichen, die nur mit Atemschutzgeräten betreten werden können,
- 🔧 nimmt in der Regel das erste Strahlrohr vor,
- 🔧 setzt den Verteiler und
- 🔧 verlegt seine Schlauchleitung selber, sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung zur Verfügung steht.



Der **Wassertrupp**

- 🔧 rettet,
- 🔧 bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung,
- 🔧 stellt die Wasserversorgung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle her,
- 🔧 er kuppelt den Verteiler an die B-Schlauchleitung an,
- 🔧 danach wird er beim Atemschutzeinsatz Sicherheitstrupp oder
- 🔧 übernimmt andere Aufgaben.



Der Schlauchtrupp

- 🔧 rettet,
- 🔧 stellt für die vorgehenden Trupps die Wasserversorgung zwischen Strahlrohr und Verteiler her,
- 🔧 bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung und
- 🔧 führt weitere Tätigkeiten durch – beispielsweise
 - 🔧 bedient er den Verteiler oder
 - 🔧 bringt zusätzliche Geräte zum Einsatz (Sprungretter, Beleuchtungsgerät, Be- und Entlüftungsgerät, Sanitätsgerät usw.)



Der **Zugführer** führt den Zug im Einsatz. Er ist an keinen Bestimmten Platz gebunden und über seine Befehlsstelle erreichbar.

Der **Führungsassistent** führt Aufträge auf Befehl des Zugführers aus und ist dessen Vertreter.

Der **Melder (des Zugtrupps)** ist für die Informationsübertragung zuständig und führt auf Befehl weitere Aufgaben aus.

Der **Fahrer (des Zugtrupps)** fährt den Kommando- oder den Einsatzleitwagen und führt auf Befehl weitere Aufgaben aus. Fehlt der Melder, übernimmt der Fahrer dessen Aufgaben.



- Ⓟ Die Funktionen für **Angriffs- und für Wassertrupp** sollen mit **Atemschutzgeräteträgern** besetzt sein.
- Ⓟ Der Trupp geht **im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam** vor.
- Ⓟ Der **Truppführer** ist für die Auftrags erledigung und für die Sicherheit seines Trupps **verantwortlich**.
- Ⓟ **Einsatzbefehle werden** von der beauftragten Einsatzkraft beziehungsweise von dem jeweiligen Truppführer **wiederholt**.
- Ⓟ In besonderen Situationen kann ein Trupp personell verstärkt werden.
- Ⓟ Der Angriffstrupp rüstet sich während der Alarmfahrt auf Befehl mit Atemschutzgeräten aus. [...]
- Ⓟ Die Löschwasserversorgung wird bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler und danach zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle verlegt. [...]



- Ⓟ Die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle muss möglichst schnell aufgebaut werden. Mit dem **Innenangriff darf erst begonnen werden**, wenn eine **ständige Wasserabgabe sichergestellt** ist, z. B. wenn das mitgeführte Löschwasser bis zum Aufbau der Löschwasserversorgung ausreicht.
- Ⓟ Trupps, die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim Einheitsführer.
- Ⓟ Bemerkt eine Einsatzkraft eine besondere Gefahr (z. B. Einsturz- oder Explosionsgefahr) und ist unverzügliches In-Sicherheit-Bringen notwendig, gibt sie das Kommando „**Gefahr! – Alle sofort zurück!**“. Jede Einsatzkraft gibt dieses Kommando weiter; alle gehen zurück und sammeln sich am Feuerwehrfahrzeug. Der Einheitsführer überprüft die Vollzähligkeit der Mannschaft, trifft weitere Maßnahmen und gibt Lagemeldungen.
- Ⓟ [Wo kein Schnee liegt, darf gelaufen werden.]



Wir unterscheiden den **Einsatz mit Bereitstellung** und den **Einsatz ohne Bereitstellung**:

- 📌 Einsatz **mit** Bereitstellung, wenn nach dem Eintreffen die Lage nur soweit feststellbar ist, dass **Wasserentnahmestelle** und **Lage des Verteilers** befohlen werden können, nicht jedoch Einsatzauftrag, Einsatzmittel, das Einsatzziel oder der Einsatzweg bekannt sind.
- 📌 Dies ist für das **ersteintreffende** Fahrzeug der **Regelfall**.
- 📌 Um die Zeit während der **weiteren Erkundung** zu nutzen, wird **parallel** schon die Bereitstellung aufgebaut.
- 📌 Der Befehl für den **Einsatz mit Bereitstellung** enthält:
 - 📌 Wasserentnahmestelle
 - 📌 Lage des Verteilers
 - 📌 Kommando „Zum Einsatz fertig!“
- 📌 Der Angriffstrupp wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig!“.



- 📌 Ist sofort beim Eintreffen für den Einheitsführer die Lage zu überblicken, befiehlt er den Einsatz **ohne** Bereitstellung, formuliert also direkt den kompletten Einsatzbefehl. Beispiele: Übersichtlicher PKW-Brand oder nachrückendes Fahrzeug mit konkretem Auftrag des ZF.
- 📌 Der Befehl für den **Einsatz ohne Bereitstellung** enthält:
 - 📌 Kurze Lageschilderung
 - 📌 Wasserentnahmestelle
 - 📌 Lage des Verteilers
 - 📌 Einheit
 - 📌 Auftrag
 - 📌 Mittel
 - 📌 Ziel
 - 📌 Weg
 - 📌 Kommando „Vor!“
- 📌 Der beauftragte Truppführer **wiederholt den Befehl ab „Einheit“**.



Es wird ein Einsatz mit Bereitstellung und Wasserentnahme aus einem Hydrant durchgeführt.

Der **Einheitsführer**

- ☒ bestimmt die Fahrzeugaufstellung und
- ☒ beginnt mit der Erkundung.
- ☒ Nach Abschluss der ersten Einsatzplanung gibt er eine kurze Lageschilderung und befiehlt:
 - ☒ Wasserentnahmestelle ... - z. B. Unterflurhydrant gegenüber dem Brandobjekt
 - ☒ Lage des Verteilers ... - z. B. Verteiler nach einer Länge B vor der Haustür
 - ☒ „Zum Einsatz fertig!“
- ☒ Anschließend setzt er die Erkundung fort.



Der **Maschinist**

- ☒ sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht,
- ☒ unterstützt die Trupps bei der Entnahme der Geräte,
- ☒ macht die Feuerlöschkreiselpumpe einsatzbereit, kuppelt die Schlauchleitungen dort an, bedient die Pumpe und die im Fahrzeug eingebauten Aggregate,
- ☒ unterstützt bei Bedarf beim Verlegen der Schlauchleitung.

Falls das Löschfahrzeug mit einer fahrbaren Schlauchhaspel ausgestattet ist (1 x große Haspel),

- ☒ kommandiert der Maschinist sofort nach der Befehlswiederholung durch den Angriffstrupp: „Wassertrupp zur Schlauchhaspel!“
- ☒ Er nimmt die Haspel gemeinsam mit dem Wassertrupp ab. Der Wassertrupp benutzt die Haspel entweder zum Aufbau der Löschwasserversorgung oder stellt sie an nicht den Einsatz störender Stelle ab.



Der **Melder**

☒ arbeitet auf Befehl des Gruppenführers.

Die Position des Melders sollte, sofern sie überhaupt noch auf den Fahrzeugen vorgesehen ist und nicht an der entsprechenden Stelle ein Gerätefach in der Mannschaftskabine eingebaut wurde, mit einer erfahrenen Einsatzkraft – ideal: Führungskraft – besetzt werden. Der Melder kann den Gruppenführer dann bei der Erkundung unterstützen.



Der **Angriffstrupp**

- ☒ ist bereits mit Atemschutzgeräten ausgerüstet (Lungenautomat nicht angeschlossen!),
- ☒ wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig!“ (Angriffstrupp-Führer),
- ☒ setzt den Verteiler.

Sofern das Löschfahrzeug mit einem „**Schnellangriffsverteiler**“ ausgestattet ist und die einfache, dort angekuppelte B-Schlauchlänge ausreichend ist, verwendet der Angriffstrupp diesen Verteiler. Nach dem Setzen des Schnellangriffsverteilers gibt der Angriffstrupp dem Maschinisten das Kommando „**Verteiler - Wasser Marsch!**“.

Sofern **kein Schlauchtrupp** zur Verfügung steht,

- ☒ legt der Angriffstrupp **ausreichend C-Druckschläuche** für sich am Verteiler bereit (**5 Stück**).
- ☒ Der Angriffstrupp meldet dem Einheitsführer „**Angriffstrupp einsatzbereit!**“ und stellt sich am Verteiler auf.



Der **Wassertrupp**

- 🔧 unterstützt gegebenenfalls den Maschinisten bei der Abnahme der Schlauchhaspel und
- 🔧 verlegt dann, sofern nicht schon vom Angriffstrupp mit dem Schnellangriffsverteiler erledigt, die B-Schlauchleitung zum Verteiler, schließt diesen an und gibt dem Maschinisten das Kommando: „**Verteiler – Wasser Marsch!**“.
- 🔧 **Danach** stellt er die Wasserversorgung zwischen dem Löschfahrzeug und dem Hydranten her.
- 🔧 Bei einem Innenangriff durch den Angriffstrupp wird der **Wassertrupp automatisch zum Sicherheitstrupp**, rüstet sich entsprechend aus und meldet (WT-Führer) dem Einheitsführer: „**Wassertrupp als Sicherheitstrupp einsatzbereit!**“.



Der **Schlauchtrupp**

- 🔧 unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung,
- 🔧 legt ausreichend (5 Stück!) C-Druckschläuche zur Vornahme weiterer Rohre am Verteiler bereit,
- 🔧 bedient den Verteiler und unterstützt andere Trupps bei der Vornahme weiterer Rohre oder erforderlicher Einsatzmittel.



Während die Mannschaft beim Einsatz mit Bereitstellung die vorstehenden Maßnahmen ausführt, erkundet der Einheitsführer weiter. Sobald er einen weiteren Befehl geben kann und sobald der dafür vorgesehene Trupp (in der Regel der Angriffstrupp) sich einsatzbereit meldet, gibt der Einheitsführer den nächsten Befehl.

Der **Einsatz ohne Bereitstellung** beginnt an diesem Punkt. Der Einheitsführer gibt die Lageschilderung, nennt die Wasserentnahmestelle, die Lage des Verteilers und sofort den Einsatzauftrag für den Angriffstrupp. Die zuvor beschriebenen Schritte beim Einsatz mit Bereitstellung laufen dann zunächst ab, bevor der Angriffstrupp mit der Ausführung seines Auftrags beginnen kann.



Der Einheitsführer gibt seinen Befehl an den Angriffstrupp zur Vornahme des ersten Strahlrohrs:

Z. B.:

- | | |
|-------------------------------|-----------|
| 🔥 Angriffstrupp | - Einheit |
| 🔥 zur Brandbekämpfung | - Auftrag |
| 🔥 mit erstem C-Hohlstrahlrohr | - Mittel |
| 🔥 zur brennenden Gartenlaube | - Ziel |
| 🔥 durch die Garage | - Weg |
| 🔥 VOR! | |

Anschließend setzt der Einheitsführer seine Erkundung fort.



Der **Angriffstrupfführer**

- ☒ wiederholt den Befehl.

Der **Angriffstrupp**

- ☒ geht gemeinsam mit dem **Schlauchtrupp bis maximal zur Rauchgrenze** vor,
- ☒ lässt seine Schlauchleitung vom Schlauchtrupp zum Verteiler legen,
- ☒ kuppelt spätestens an der **Rauchgrenze** das Strahlrohr an,
- ☒ stellt **ausreichend Schlauchreserve** sicher.
 - ☒ 1 x 15m C-Druckschlauch **je zu überwindender Etage**
 - ☒ 1 x 15m C-Druckschlauch **je abzusuchender Nutzungseinheit**



Der **Angriffstrupfführer**

- ☒ gibt sodann das Kommando: „**Erstes C-Rohr – Wasser Marsch!**“ und
- ☒ meldet der **Atemschutzüberwachung**, wenn die Lungenautomaten angeschlossen wurden.

Steht **kein Schlauchtrupp** zur Verfügung, legt der Angriffstrupp seine Leitung vom Verteiler zur Einsatzstelle selber.



Der **Wassertrupp**

- ☒ wurde im Falle des Atemschutzeinsatzes bereits zum **Sicherheitstrupp**,
- ☒ steht ansonsten für weitere Aufgaben bereit.

Der **Schlauchtrupp**

- ☒ unterstützt beim Verlegen der Schlauchleitungen oder
- ☒ bringt weitere erforderliche Einsatzmittel für den vorgehenden Trupp in Stellung.
- ☒ **Er bedient den Verteiler.**



Wird der Einsatz weiterer (Strahl-)Rohre erforderlich und stehen Trupps einsatzbereit zur Verfügung, befiehlt der **Einheitsführer**:

- | | |
|---|-----------|
| ☒ ... -Trupp | - Einheit |
| ☒ zur ... / zum ... | - Auftrag |
| ☒ mit zweitem ... -Rohr / mit drittem ... -Rohr | - Mittel |
| ☒ zum ... / ins ... / auf ... | - Ziel |
| ☒ über / durch / ... | - Weg |
| ☒ VOR! | |

Der angesprochene Truppführer wiederholt den Befehl.

Beim Atemschutzeinsatz nimmt der Schlauchtrupp das zweite Rohr vor. Die Ausführung erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des ersten Rohrs.

Der Melder bedient auf Befehl den Verteiler.



Bei der **Wasserentnahme über Saugschläuche** aus offenem Gewässer befiehlt der Einheitsführer in der Regel einen **Einsatz mit Bereitstellung**.

Nach kurzer Lageschilderung befiehlt er (z. B.):

- 📌 Wasserentnahme aus Dorfteich
- 📌 Verteiler nach einer Länge B vor dem Hoftor
- 📌 Zum Einsatz fertig!

Danach setzt der Einheitsführer die Erkundung fort.



Der **Maschinist**

- 📌 sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht,
- 📌 nimmt, gegebenenfalls mit Unterstützung des Wassertrupps, die Schlauchhaspel ab,
- 📌 macht die Feuerlöschkreiselpumpe einsatzbereit.
- 📌 Er unterstützt die Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Löschfahrzeug und
- 📌 legt sofort die erforderlichen Kupplungsschlüssel, Saugkorb, Saugschutzkorb, Ventilleine und Halteleine an der Wasserentnahme bereit.
- 📌 Sobald die Saugleitung fertig gekuppelt ist und der Wassertruppführer das Kommando „Saugleitung hoch!“ gegeben hat, kuppelt der Maschinist die Saugleitung an die Feuerlöschkreiselpumpe an, gibt das Kommando „Saugleitung fertig!“ und schlägt die Halteleine an einem Festpunkt an.
- 📌 Er kuppelt die B-Schlauchleitung zum Verteiler an der Feuerlöschkreiselpumpe an, bedient diese und die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.



Der Melder

- ☒ arbeitet auf Befehl des Gruppenführers.



Der Angriffstrupführer

- ☒ wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig!“

Der Angriffstrupp

- ☒ ist in der Regel schon fertig mit Atemschutz ausgerüstet, setzt den Verteiler und legt **ausreichend C-Druckschläuche (5 Stück!)** für sich am Verteiler bereit.
- ☒ Er benutzt, sofern vorhanden und ausreichend, den Schnellangriffsverteiler. Ansonsten legt er selber die B-Schlauchleitung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler und kuppelt den Verteiler an. Er gibt das Kommando: „Verteiler – Wasser Marsch!“
- ☒ Fehlt der Schlauchtrupp und werden **mehr als zwei Saugschläuche** benötigt, so unterstützt der Angriffstrupp den Wassertrupp beim Herrichten der Wasserentnahme.

Der **Angriffstrupführer** meldet dem Einheitsführer:

- ☒ „Angriffstrupp einsatzbereit!“



Wassertrupp und Schlauchtrupp (1)

- 📌 Der Wassertruppführer bestimmt und nennt die Anzahl der benötigten Saugschläuche.
- 📌 Bei Bedarf unterstützt der Wassertrupp den Maschinisten an der Schlauchhaspel.
- 📌 Bei Einsatz einer Tragkraftspritze wird diese von Wassertrupp und Schlauchtrupp aus dem Löschfahrzeug entnommen und in Stellung gebracht.
- 📌 Werden **mehr als zwei Saugschläuche** benötigt, wird der Wassertrupp vom Schlauchtrupp unterstützt. Ansonsten legt der Wassertrupp die Saugleitung allein und der Schlauchtrupp nimmt seine Aufgaben wie beim Einsatz mit Bereitstellung bei Wasserentnahme aus Hydranten wahr.
- 📌 Bei **mehr als zwei benötigten Saugschläuchen** legen Wasser- und Schlauchtrupp die Saugschläuche zwischen Feuerlöschkreiselpumpe und Wasserentnahme / gegebenenfalls neben dem Löschfahrzeug ab.



Wassertrupp und Schlauchtrupp (2)

- 📌 Der **Wassertrupp kuppelt**, beginnend am Saugkorb; der Schlauchtrupp unterstützt.
 - 📌 Konvention in Meerbusch: Wassertruppführer blickt zum Fahrzeug und geht vorwärts, Schlauchtruppführer steht dahinter; Wassertruppmann blickt zum Gewässer und geht rückwärts, Schlauchtruppmann steht dahinter.
- 📌 Sobald alle Saugschläuche gekuppelt, die Ventil- und die Halteleine angebracht sind, kommandiert der Wassertruppführer: **„Saugleitung hoch!“**.
- 📌 Wassertrupp, Schlauchtrupp und Maschinist heben die Saugleitung hoch. Der Maschinist kuppelt sie an der Feuerlöschkreiselpumpe an und gibt das Kommando: **„Saugleitung fertig!“**.
- 📌 Der Wassertruppführer kommandiert sodann: **„Saugleitung zu Wasser!“**.
- 📌 Die Trupps bringen die Saugleitung zu Wasser, **danach arbeiten sie wie beim Einsatz mit Bereitstellung bei Wasserentnahme aus Hydranten weiter**.



Soll ein **B-Rohr** vorgenommen werden, so kommandiert der **Einheitsführer** nach der kurzen Lageschilderung z. B.:

- 📌 Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant gegenüber dem Brandobjekt
- 📌 Verteiler nach zwei B-Längen in der Mitte des Hofes
- 📌 Angriffstrupp
- 📌 zur Riegelstellung
- 📌 mit B-Rohr
- 📌 zwischen brennende Scheune und Wohnhaus
- 📌 über den Hof
- 📌 VOR!



Der Einsatzablauf erfolgt danach sinngemäß wie bei der **Vornahme eines ersten C-Rohrs**, allerdings

- 📌 rüstet sich der Angriffstrupp mit **B-Rohr und Stützkrümmer** aus,
- 📌 verlegen **Angriffs- und Schlauchtrupp** bei der Verwendung von **B-Rollschläuchen** die B-Schlauchleitung **gemeinsam** vom Verteiler bis zum befohlenen Ziel bzw. zum Angriffstrupp,
- 📌 verlegt der **Wassertrupp** bei Verwendung der **fahrbaren Schlauchhaspel** die B-Schlauchleitung vom Löschfahrzeug bis zum befohlenen Ziel bzw. bis zum Angriffstrupp und **kuppelt unterwegs den Verteiler** ein.



Soll ein Schaumrohr vorgenommen werden, so kommandiert der **Einheitsführer** nach der kurzen Lageschilderung z. B.:

- 🔧 Wasserentnahmestelle nächster Unterflurhydrant
- 🔧 Verteiler nach einer B-Länge in der Einfahrt
- 🔧 Angriffstrupp
- 🔧 zur Brandbekämpfung
- 🔧 mit Kombischaumrohr in Stellung Schwerschaum
- 🔧 zum brennenden PKW
- 🔧 über die Einfahrt
- 🔧 VOR!



Der Einsatzablauf erfolgt danach sinngemäß **wie bei der Vornahme eines B-Rohrs**, allerdings

- 🔧 rüstet sich der Angriffstrupp mit dem befohlenen **Schaumrohr** aus,
- 🔧 bringt der **Schlauchtrupp den Zumischer, den D-Ansaugschlauch und Schaummittelbehälter vor**, kuppelt den Zumischer in die Schlauchleitung ein, stellt mit dem D-Ansaugschlauch die Verbindung zwischen Schaummittelbehälter und Zumischer her und
- 🔧 bedient der **Schlauchtruppführer den Zumischer** und stellt der **Schlauchtruppmann den Nachschub** an Schaummittelbehältern sicher.
- 🔧 Bei **fehlendem Schlauchtrupp** stellt der **Angriffstrupp** den Zumischer, den D-Ansaugschlauch und zwei Schaummittelbehälter am Verteiler ab.
- 🔧 Bei **fehlendem Schlauchtrupp** bedient der **Wassertrupp** den Zumischer und den Verteiler. Er bringt auch weitere Schaummittelbehälter vor.



Soll der **Schnellangriff** vorgenommen werden, so kommandiert der Einheitsführer nach der kurzen Lageschilderung z. B.:

- 📄 Wasserentnahmestelle Fahrzeugtank
- 📄 Angriffstrupp
- 📄 zur Brandbekämpfung
- 📄 mit Schnellangriff
- 📄 zur brennenden Mülltonne
- 📄 über die Einfahrt
- 📄 VOR!



Der **Angriffstrupfführer**

- 📄 wiederholt den Befehl.

Der **Angriffstrupp**

- 📄 geht mit dem Schnellangriff vor,
- 📄 er wird dabei von einem weiteren vom Einheitsführer beauftragten Trupp **unterstützt**.

Der Schnellangriff wird in der Regel vorgenommen, wenn

- 📄 **kein weiteres Rohr** erforderlich wird
- 📄 die **Länge der Schnellangriffseinrichtung** sicher ausreicht.

Ein Innenangriff mit der Schnellangriffseinrichtung wird nirgends ausgeschlossen, hätte aber einige Nachteile und **findet daher grundsätzlich nicht statt!**



Soll ein eingesetztes Strahlrohr **zurückgenommen** werden oder der vornehmende Trupp seine **Stellung ändern**, so befiehlt der **Einheitsführer** z. B.:

- 📄 Angriffstrupp
- 📄 1. C-Hohlstrahlrohr - **Zurück!**

oder

- 📄 Schlauchtrupp
- 📄 2. C-Hohlstrahlrohr - **Stellungswechsel zur linken Gebäudeseite!**



Der **Führer des angesprochenen Trupps** kommandiert z. B.:

- 📄 1. C-Hohlstrahlrohr - Wasser halt!“

Die Einsatzkraft am Verteiler schließt dann **langsam** den entsprechenden Abgang. Anschließend nimmt der beauftragte Trupp den Stellungswechsel vor und der **Trupfführer** gibt das Kommando (z. B.):

- 📄 1. C-Hohlstrahlrohr - Wasser Marsch!“

Bei der Rücknahme von Rohren kuppelt der angesprochene Trupp den entsprechenden Druckschlauch ab. Er legt alle Geräte und Schläuche **am Verteiler** ab.

Zurückgerufene Trupps sammeln sich am Verteiler und können **erneut eingesetzt** werden.



Bei Einsatzende... (1)

- 🔧 befiehlt der Einheitsführer: **„Zum Abmarsch fertig!“**,
- 🔧 schaltet der Maschinist die Feuerlöschkreiselpumpe ab und kuppelt die Schlauchleitungen ab,
- 🔧 kuppelt die Einsatzkraft am Verteiler alle Druckschläuche ab,
- 🔧 werden alle Geräte und Druckschläuche **gemeinsam** zum Löschfahrzeug gebracht,
- 🔧 müssen nach einem Schaumeinsatz alle verwendeten Druckschläuche und Armaturen **gründlich gespült** werden,
- 🔧 wird die benutzte Wasserentnahme wieder in **ordnungsgemäßen Zustand** versetzt,
- 🔧 tritt die Mannschaft am Löschfahrzeug an und überzeugt der Maschinist sich, ob alle **Geräte vorhanden und sicher gelagert**, sämtliche **Geräteräume geschlossen** sind und das **Löschfahrzeug abfahrbereit** ist,



- 🔧 meldet der Maschinist dem Einheitsführer: **„Fahrzeug fahrbereit!“** oder welche Einsatzmittel nicht einsatzbereit sind.
- 🔧 Durch Brandrauch **kontaminierte Einsatzkleidung** wird noch an der Einsatzstelle ausgezogen und in Wäschesäcke verpackt. Die betroffenen Kameraden nehmen nicht oder nur eingeschränkt an den Aufräumarbeiten teil. Sie sorgen für die Verpackung ihrer Überbekleidung und verpacken die Geräte und ihre Masken getrennt ebenfalls in (Müll-) Säcke. Sie **trinken ausreichend** und ruhen sich nach dem Einsatz unter PA aus oder **übernehmen nur noch leichte Tätigkeiten**.
- 🔧 **Kontaminierte Schläuche und Geräte** möglichst noch an der Einsatzstelle grob durch Abspülen reinigen. Möglichst **kein Transport** von kontaminierten Geräten und Schläuchen **in der Mannschaftskabine** der Fahrzeuge.
- 🔧 **Vor jeder Nahrungsaufnahme** (oder vor dem Rauchen): **Hände zumindest mit Wasser waschen!**



Um bei einem **Atemschutznotfall** (z. B. Ausfall der Luftversorgung / Unfall / abgeschnittener Rückzugsweg / Ausfall der Funkverbindung / plötzliche gesundheitliche Probleme / ... bei dem vorgehenden Trupp) sofort helfen zu können, muss ein sogenannter **Sicherheitstrupp** bereitstehen.

Auf den Sicherheitstrupp kann nur verzichtet werden, wenn die Einsatzstelle sehr **übersichtlich** ist und Hilfe für den vorgehenden Trupp auch **ohne Atemschutz** möglich wäre. Dies ist z. B. bei einem PKW-Brand im Freien der Fall.

Zwingend vorzusehen ist ein Sicherheitstrupp bei jedem **Innenangriff**. Der Innenangriff darf erst beginnen, wenn ein Sicherheitstrupp bereitsteht. Ein **einzelner Selbständiger Trupp** kann daher **keinen Innenangriff** durchführen.

Hat die Einsatzstelle **mehrere Zugänge**, so ist für jeden dieser Zugang ein **eigener** Sicherheitstrupp erforderlich.



Die Feuerwehr Meerbusch arbeitet mit einem **ersten** und einem **zweiten Sicherheitstrupp**:

Erster Sicherheitstrupp

- Stärke 0/2/2**
- Ausrüstung wie vorgehende Trupps (C-Hohlstrahlrohr / Feuerwehraxt / Wärmebildkamera / Rückzugswegsicherung)
- zusätzliche Ausrüstung: Sicherheitstrupptasche

Der **erste Sicherheitstrupp** steht mit **angelegtem, geprüfem PA, aufgesetzter Maske (*) und angeschlossener Schlauchleitung** (am mittleren Abgang des Verteilers: Sonderrohr) **am Verteiler** bereit.

Bei anfänglicher personeller Unterbesetzung an der Einsatzstelle darf der Sicherheitstrupp **leichte, unterstützende Tätigkeiten in der Nähe des Verteilers** ausführen.



Die Feuerwehr Meerbusch arbeitet mit einem **ersten** und einem **zweiten Sicherheitstrupp**:

📌 Zweiter Sicherheitstrupp

- 📌 Stärke 1/3/4
- 📌 Ausrüstung wie vorgehende Trupps (C-Hohlstrahlrohr / Feuerwehraxt / Wärmebildkamera / Rückzugswegsicherung)
- 📌 zusätzliche Ausrüstung: Weitere Sicherheitstrupptasche, zusätzliches Beleuchtungsgerät, Schleifkorbtrage, lageabhängiges Rettungsgerät

Der **zweite Sicherheitstrupp** wird erst bei **Aktivierung des ersten Sicherheitstrupps** gebildet und rüstet sich auch erst dann aus.

Aufgabe des **ersten Sicherheitstrupps** ist vorrangig das **Auffinden des verunglückten Trupps und die Sicherstellung der Luftversorgung**. Aufgabe des **zweiten Sicherheitstrupps** ist die **Rettung** des verunglückten Trupps.



Inhalt der Sicherheitstrupptasche:

- 📌 Atemluftflasche ohne Tragegestell
- 📌 Lungenautomat mit langer Anschlussleitung
- 📌 angeschlossene Atemschutzmaske
- 📌 Abzweigstück zur parallelen Luftversorgung
- 📌 Bandschlingen
- 📌 Tragetuch

Die Tasche wird durch den bereitstehenden Sicherheitstrupp **kontrolliert** und die **Einsatzkurzprüfung** am PA durchgeführt.



Verhalten des **verunglückten Trupps**:

- 📌 Absetzen einer Notfallmeldung
 - 📌 „Mayday – mayday – mayday!“
 - 📌 „Hier Trupp 5-11.“
 - 📌 „Befinden uns im zweiten Kellerraum links.“
 - 📌 „Truppmann unter umgestürztem Regal verschüttet.“
 - 📌 „Mayday - kommen!“
- 📌 Die Meldung wird **solange wiederholt**, bis sie von außen **quittiert** wurde.
- 📌 Der **Trupp bleibt zusammen!**
- 📌 Wenn möglich, soll eine **Selbst-Rettung** in einen **sicheren Bereich** versucht werden.
- 📌 Nach Absetzen der Notfallmeldung werden die **Notsignalgeber** von den PA gelöst, aktiviert und so platziert, dass sie beim Auffinden des Trupps helfen, die weitere Kommunikation aber nicht stören.



Verhalten **aller anderen Trupps**:

- 📌 Funkstille!
- 📌 Befohlene Tätigkeiten werden (zunächst) weiter ausgeführt.
- 📌 Kein Aktionismus, keine Alleingänge!
- 📌 Im weiteren Verlauf:
 - 📌 Neuorganisation der Einsatzstelle
 - 📌 Funkkanaltrennung
 - 📌 umfangreiche Nachalarmierungen